

**Abwasserwerk**  
**der**  
**Stadt Bergisch Gladbach**

L a g e b e r i c h t 2 0 0 8

## **Geschäftsverlauf und Lage des Abwasserwerkes**

### **1. Allgemeines**

Grundlage für die Aufstellung des Lageberichtes bildet § 25 der Eigenbetriebsverordnung NW in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Dezember 2004.

Die nachstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage) sind entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit zusammengefasst. Die Angaben zum Geschäftsverlauf beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2008 und sind damit rein vergangenheitsbezogen. Die Angaben zur Lage der Einrichtung Abwasserwerk sind dagegen zeitbezogen und kennzeichnen die wirtschaftlichen Verhältnisse der Einrichtung am 31.12.2008.

Die öffentliche Aufgabe der Schmutzwasser- und der Niederschlagswassersammlung bzw. -klärung ist in Form des Eigenbetriebes organisiert worden und kann insoweit stärker nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden.

### **2. Feststellung im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (§ 25 Abs. 2 EigVO)**

Das gem. § EigVO NRW geforderte Risikofrüherkennungssystem wurde erst in 2008 konzeptioniert und daher nicht implementiert. Die Implementierung erfolgte in 2009. Weitere wesentliche Feststellungen gem. § 53 HGrG haben sich nicht ergeben.

### **3. Geschäftsverlauf**

Maßgebenden Einfluss auf die Entwicklung des Betriebes löst die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben im Investitionssektor im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) aus.

Die Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen lagen im Berichtsjahr bei rd. EUR 12,3 Mio., so dass nach Abschreibungen ein Buchwert von rd. EUR 193 Mio. als Vermögen geführt wird. Im Vorjahr wurden EUR 10,8 Mio. investiert.

Dem Finanzierungssektor ist daher maßgebende Bedeutung beizumessen, weil ein wesentlicher Teil der Investitionen über Darlehen gedeckt wird, deren Zinsaufwand das handelsrechtliche Jahresergebnis belastet. Daher ist aus Sicht der wirtschaftlichen Betriebsführung grundsätzlich eine Stärkung des Eigenkapitals anzustreben.

Die investitionsbedingten Folgekosten (Abschreibungen für den Werteverzehr der Betriebsanlagen sowie der Zinsaufwand für das eingesetzte Fremdkapital) belaufen sich auf rd. 37 % der Umsatzerlöse, davon der Zinsaufwand für Darlehen 12 %. Damit wird deutlich, dass eine wirtschaftliche Betriebsführung nur unter Kontrolle der Verschuldung möglich ist. Dazu trägt eine verstärkte Innenfinanzierung bei, wie sie die Gebührenkalkulation nach dem KAG durch die Ansatzmöglichkeit kalkulatorischer Abschreibungen und Verzinsungen ermöglicht und das Eigenbetriebsrecht fordert.

Die Abführung eines Teils des Jahresüberschusses an den städtischen Haushalt mindert allerdings in erheblichem Maße die Mittel, die aus Sicht des Betriebes hierzu zur Verfügung stehen können.

Der erzielte Jahresüberschuss von TEUR 7.290 weicht um TEUR 725 zum Wirtschaftsplan (TEUR 8.015) ab.

Im Folgenden werden wesentliche Abweichungen dargestellt:

	IST	Soll	Ergebnisver- änderung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			
1.1. Gebühren	24.782	25.255	-473
1.2. Straßentwässerung Stadt	3.183	3.766	-583
1.3. Gebühren Vorjahre	<u>768</u>	<u>0</u>	<u>768</u>
	28.733	29.021	-288
2. aktivierte Eigenleistungen	610	250	+360
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.326	277	+1.049
4. Material			
übrige	3.366	3.041	-325
Erhaltungsaufwand	903	1.944	+1.041
5. Personalkosten	4.266	4.279	+13
6. Abschreibung	5.985	6.206	+221
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.586	2.190	-3.396
8. Zinsaufwand saldiert	<u>3.273</u>	<u>3.873</u>	<u>+600</u>
	<u>7.290</u>	<u>8.015</u>	<u>-725</u>

Bei den Umsatzerlösen sind aufgrund verminderter Abwassermengen Rückgänge zum Planansatz festzustellen.

Die endgültigen Umsatzerlöse 2008 werden im ersten Quartal 2010 feststehen, wenn die mit dem Gebühreneinzug des Schmutzwassers beauftragte Belkaw GmbH die letzten Zahlen im Rahmen des „rollierenden“ Ableseverfahrens abgerechnet hat.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich aufgrund der Einbeziehung von Projektsteuerungskosten um TEUR 360.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen i.H.v. TEUR 479 und der Inanspruchnahme der Gebührenausgleichsrückstellung i.H.v. TEUR 340 zusammen.

Auf der Aufwandsseite bestehen wesentliche Abweichungen gegenüber den geplanten Erhaltungsaufwendungen. Dies ist darin begründet, dass es sich erst aus der Detailplanung ergibt, ob es sich um Erhaltungsaufwand und damit sofort wirksame Aufwendungen handelt, oder um investive Leistungen handelt, die auf die Nutzungsdauer verteilt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um die Zuführung zur Gebührenausgleichsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.479 und dem Aufwand Derivate (Drohverlustrückstellung) in Höhe von TEUR 600 .

## 4. Ertragslage

### 4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2008		2007		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
4.1.1. Entsorgung Schmutzwasser	15.526.193	55,5	13.987.352	52,3	1.538.841	11,0
4.1.2. Entsorgung Regenwasser	10.770.027	38,5	11.079.658	41,5	-309.631	2,8
4.1.3. Kostenerstattung Hochwasserschutz und Wasserläufe	471.304	1,7	487.560	1,8	-16.256	3,3
4.1.4. Auflösung Ertragszuschüsse	<u>1.197.438</u>	<u>4,3</u>	<u>1.181.170</u>	<u>4,4</u>	<u>16.268</u>	<u>1,4</u>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b><u>27.964.962</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>26.735.740</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>1.229.222</u></b>	<b><u>4,6</u></b>

Die Umsatzerlöse aus Schmutzwasserentsorgung sind trotz leicht rückläufiger Mengen aufgrund einer Gebührenerhöhung von 24 Cent pro cbm zum Jahresbeginn gestiegen (ca. TEUR 1.186).

Die Erlöse aus der Regenwasserentsorgung sind leicht um ca. TEUR 310 gesunken. Insbesondere ist hier die Verminderung des öffentlichen Anteils zur Straßenentwässerung (ca. TEUR 383) als Einflussfaktor zu nennen.

### 4.2. Materialaufwand

	2008		2007	
	EUR	%	EUR	%
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	874.025	20,5	800.083	13,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.394.596</u>	<u>79,5</u>	<u>5.157.033</u>	<u>86,6</u>
	<b><u>4.268.621</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>5.957.116</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich wie folgt zusammen:

	2008		2007		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Strom	334.059	38,2	326.533	40,8	7.526	2,30
Wasser	42.368	4,8	38.938	4,9	3.430	8,8
Gas Klärwerk	399	0,1	7.533	0,9	-7.134	-94,7
Material, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>497.199</u>	<u>56,9</u>	<u>427.079</u>	<u>53,4</u>	<u>70.120</u>	<u>16,41</u>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b><u>874.025</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>800.083</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>73.942</u></b>	<b><u>9,24</u></b>

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008		2007		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Kanalleitungen	408.433	12,0	2.178.279	42,2	-1.769.846	-81,2
Klärwerk	613.435	18,1	357.170	6,9	256.265	71,7
Pumpwerke	39.939	1,2	79.120	1,5	-39.181	-49,5
Bach- und Wasserläufe	55.210	1,6	81.478	1,6	-26.268	-32,2
Abwasserabgabe	640.629	18,9	735.492	14,3	-94.863	-12,9
Verbandsbeiträge	902.597	26,6	1.018.840	19,7	-116.243	-11,4
Schlammabfuhr	367.012	10,8	351.583	6,8	15.429	4,4
Gebührenerhebung Belkaw	245.000	7,2	247.870	4,8	-2.870	1,2
Deponiekosten für Rechen- und Sandfangabfälle	64.951	1,9	60.918	1,2	4.033	6,6
Kostenerstattung für Leis- tungen der Eigenbetriebe	47.764	1,4	10.220	0,2	37.544	>100
Überwachung Indirekteinlei- ter	3.756	0,1	7.429	0,2	-3.673	-49,4
Unterhaltung übrige	5.870	0,2	28.634	0,6	-22.764	-79,5
	<b><u>3.394.596</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>5.157.033</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>-1.762.437</u></b>	<b><u>-28,1</u></b>

Die Verminderung der Aufwendungen für bezogene Leistungen lässt sich im Wesentlichen auf die gesteigerte Investitionstätigkeit zurückführen. Insbesondere wurden gegenüber dem Vorjahr mehr aktivierungsfähige Maßnahmen durchgeführt (ca. 1.100 TEUR; siehe auch Anlagespiegel).

#### 4.2.3 Personalaufwand

Der **Personalaufwand** stellt sich wie folgt da:

	2008		2007	
	EUR	%	EUR	%
Vergütung	3.041.063	71,3	2.828.372	71,7
Besoldung	182.648	4,3	152.950	3,9
Personalnebenkosten	18.350	0,4	20.949	0,5
Veränderungen Altersteilzeitrückstellung				
Veränderung Urlaubs-/Überstundenrückstellung.	49.270	1,2	52.900	1,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen	<u>974.687</u>	<u>22,8</u>	<u>889.529</u>	<u>22,6</u>
<b>Insgesamt</b>	<b><u>4.266.018</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>3.944.700</u></b>	<b><u>100,0</u></b>

Der Anstieg des Personalaufwandes lässt sich im Wesentlichen auf die Besetzung von offenen Stellen zurückführen.

## 5. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage, abgeleitet von der Bilanz, stellt sich zusammenfassend und im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

### 5.1 Bilanzstruktur

#### Aktiva

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
immaterielle Vermögensgegenstände	1.124	0,6	1.098	0,6	26	2,4
Sachanlagen	184.752	93,1	178.556	92,5	6.196	3,5
Finanzanlagen	7.068	3,6	6.960	3,6	108	1,6
<b>Vermögenswerte, langfristig</b>	<b>192.944</b>	<b>97,3</b>	<b>186.614</b>	<b>96,7</b>	<b>6.330</b>	<b>3,4</b>
Vorräte	221	0,1	218	0,1	3	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.214	2,6	6.051	3,1	(837)	-13,4
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114	0,1	36	0,0	78	> 100
Rechnungsabgrenzungsposten	35	-0,1	13	0,1	22	> 100
<b>Vermögenswerte, kurzfristig</b>	<b>5.584</b>	<b>2,8</b>	<b>6.318</b>	<b>3,3</b>	<b>(730)</b>	<b>-11,6</b>
<b>Betriebsvermögen</b>	<b><u>198.528</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>192.932</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>5.596</u></b>	<b><u>2,9</u></b>

Das Betriebsvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.596 erhöht. Im Wesentlichen ist hier die Investitionstätigkeit als Ursache zu nennen.

**Passiva**

	<b>31.12.2008</b>		<b>31.12.2007</b>		<b>Veränderung +/-</b>	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stammkapital	25	0,0	25	0,0	0	0,0
Rücklagen	51.103	25,7	49.677	25,7	1.426	2,9
Bilanzgewinn/-verlust	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.290	3,7	6.090	3,2	1.200	19,7
Geplante Gewinnabführung	0	0	0	0	0	0
<b><u>Eigenkapital</u></b>	<b><u>58.418</u></b>	<b><u>29,4</u></b>	<b><u>55.792</u></b>	<b><u>28,9</u></b>	<b><u>2.626</u></b>	<b><u>4,7</u></b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b><u>49.072</u></b>	<b><u>24,7</u></b>	<b><u>49.347</u></b>	<b><u>25,6</u></b>	<b><u>(275)</u></b>	<b><u>-,06</u></b>
Pensionsrückstellungen	635	0,3	576	0,3	59	10,2
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	54.786	27,6	58.227	30,2	(3.441)	-5,9
<b><u>langfristiges Fremdkapital</u></b>	<b><u>55.421</u></b>	<b><u>27,9</u></b>	<b><u>58.803</u></b>	<b><u>30,5</u></b>	<b><u>(3.382)</u></b>	<b><u>-5,8</u></b>
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und Weniger als 5 Jahren	11.863	6,0	11.738	6,1	125	1,1
<b><u>mittelfristiges Fremdkapital</u></b>	<b><u>11.863</u></b>	<b><u>6,0</u></b>	<b><u>11.738</u></b>	<b><u>6,1</u></b>	<b><u>125</u></b>	<b><u>1,1</u></b>
Rückstellungen	9.781	4,9	6.529	3,4	3.252	49,8
Andere kurzfristige Verbindlich- keiten						
gegenüber Kreditinstituten	3.610	1,8	3.107	1,6	503	20,9
aus Lieferungen und Leistungen	1.853	0,9	2.162	1,1	(309)	-14,3
im Verbundbereich	8.473	40,4	4.860	2,5	3.613	74,3
sonstige	37	0,0	594	0,3	(557)	-93,8
<b><u>kurzfristiges Fremdkapital</u></b>	<b><u>23.754</u></b>	<b><u>12,0</u></b>	<b><u>17.252</u></b>	<b><u>8,9</u></b>	<b><u>6.502</u></b>	<b><u>37,7</u></b>
<b>Fremdkapital insgesamt</b>	<b><u>91.038</u></b>	<b><u>45,9</u></b>	<b><u>87.793</u></b>	<b><u>45,5</u></b>	<b><u>3.245</u></b>	<b><u>3,7</u></b>
<b>Betriebskapital</b>	<b><u>198.528</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>192.932</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>5.596</u></b>	<b><u>2,9</u></b>

### 5.3 Darlehen

Siehe Darlehenspiegel im Anhang.

### 5.4 Liquiditätslage

Die Gegenüberstellung des kurzfristigen Vermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten führt zu folgendem Ergebnis:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	5.584	6.318
./. kurzfristiges Fremdkapital	<u>-23.754</u>	<u>-17.252</u>
= Unterdeckung	<u>-18.170</u>	<u>-10.934</u>

## 6. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind (§ 289 Abs. 1 Nr.2 HGB)

Vorgänge, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2008 nicht eingetreten.

## 7. Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken (§ 289 Abs. 1 S. 4 HGB)

### 7.1 Risiken

Risiken bestehen insbesondere in den nicht exakt vorhersehbaren Absatzmengen, die tendenziell rückläufig sind und somit die Ertragsrechnung wesentlich beeinträchtigen können sowie in vordringlichen Maßnahmen im Unterhaltungssektor, die aufgrund der weiteren Rohrnetzzustandsanalyse durchzuführen sind und infolge ihrer Beschaffenheit nicht vermögenswirksam erfasst werden können. Diese Risiken sind durch die Regelungen des § 6 Abs. 2 KAG hinsichtlich des Vortrags der Unterdeckungen beherrschbar. Weiterhin kann durch die Zustandserfassung (aufwändige Auswertungsverfahren) des Entsorgungsnetzes nicht ausgeschlossen werden, dass außerplanmäßige Abschreibungen auf solche Anlagen, deren Beschaffenheit nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Entsorgung der Abwässer entsprechen, unumgänglich sind.

Im Übrigen wird auf die nachhaltig hohe Investitionstätigkeit (z.B. bauliche- und hydraulische Sanierung, Regenwasserrückhaltung und -klärung) hingewiesen. Die Folgekosten der zu aktivierenden Sanierungsmaßnahmen sowie der Investitionstätigkeit in der Regenwassersammlung und -klärung werden sich – sofern die sonstigen Randbedingungen der Gebührenkalkulation unverändert bleiben - in stetig steigenden Abwassergebühren niederschlagen. Weiterhin wird - unter sonst gleichen Randbedingungen - der von dem städtischen Haushalt zu tragende Anteil für die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze erheblich steigen.

## 7.2 Chancen

Das Werk geht weiterhin davon aus, die Abwasserbeseitigung in einer kostengünstigen Form zu erbringen. Durch verstärkte Kontrolle der Wirtschaftlichkeit, wie etwa durch zukünftige Teilnahmen an Benchmarkingprojekten soll der Wirtschaftlichkeitsaspekt noch stärker in den Vordergrund rücken.

## 7.3 Die voraussichtliche Entwicklung

Für 2009 werden Umsätze in gleicher Höhe erwartet. Die geplanten Kosten sind weitgehend stabil. Grundsätzlich muss aber auf die unter Punkt 7.1 aufgeführte tendenzielle Steigerung der Abwassergebühren hingewiesen werden.

Die geplante Höhe des Jahresüberschusses 2009 von EUR 8 Mio. wird i. W. durch den Ansatz der kalkulatorischen Abschreibungsmethode auf Basis des Wiederbeschaffungszeitwertes sowie durch den Ansatz kalkulatorischer Zinsen in Höhe von 7% für das betriebsnotwendige Kapital (nach Berücksichtigung des Abzugskapitals) beeinflusst sein.

Gemäß den Beschlüssen zum Haushaltssicherungskonzept wird eine anteilige Abführung des Handelsbilanzgewinns an den städtischen Haushalt vorgenommen. Hierdurch wird einerseits aus gesamtstädtischer Sicht für diesen ein Konsolidierungsbeitrag geleistet, andererseits aus Sicht der Einrichtung der Innenfinanzierungsbeitrag weiterhin geschmälert.

Hinzuweisen ist auf die weiterhin hohe Investitionstätigkeit, die zu einer geplanten Investitionssumme von EUR 25,4 Mio. führt.

Bergisch Gladbach, den 17. Dezember 2009



Stephan Schmickler  
Stadtbaurat